



Bergtauren, Spazier- & Wanderwege

KG Heilkräuterweg Afenz – Kräutereilen 1.000 m

Afenz Kurort – Kurpark
Der Heilkräuterweg startet im Kurpark bei der Kräuterschneise (Übersichtstafel) mit Barfußparcours. Weiter zum „Wassereservoir“ links oberhalb des Freibades und über den Weg Nr. 1 durch den Wald zum Wirtshaus Pierergut (www.wirtshaus-pierergut.at). Über den Piererkogel-Rundweg und Lammerbauer führt der Weg wieder zurück zum Ausgangspunkt. Sinnliche Highlights auf dem Weg sind neun Heilkräuter-Stationen, eine Klangskulptur, die „Duftmasse“ und ein „Fenster“ in die Region. TIPP: Für die kleinen Forscher gibt es eine spezielle Forscher tasche mit Becherlupe und Notrohr sowie den Folder „Kräuterwicht in Sicht“.

Kräuterführungen und Kräuterkräuter werden angeboten – www.heilpflanzenwissen.at



KG1016 Energiemeilen 1.000 m

Afenz – Kurpark und Thörl – Föll
Drei zertifizierte und bestens markierte Routen – Pierberg-Rundmeile (1), Hauberg-Rundmeile (2) und Fegenberg-Rundmeile (3) – führen durch herrliche Waldlandschaften und bieten immer wieder schöne Ausblicke auf umliegende Bergwelt. Ausgangspunkt für die Energiemeilen 1 und 2 ist der Musikpavillon im Kurpark Afenz, die Energiemeile 3 startet bei der Miltchütte in der Föll. TIPP: Im Kneipenbeim im Bürgergasthaus bietet sich die Gelegenheit, die heil-geläuterten Füll-„Storchenschnitt“ zu kühlen.



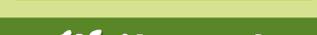
N716 Hob mit gern Steig und Zoag ma was Steig 900 m

Afenz – Bürgergarten und Feistgraben
Entlang dieser beiden Wege findet man idyllische Rast- und Aussichtsplätze sowie manch technisches Schmankerl. Der „Hob mit gern Steig“ ist der erste Teil aus dem Wegeprojekt „Geh dein Steig“! Einstieg für diesen Rundweg ist das „Eingangser“ im Bürgergarten in Afenz Kurort. Hier rinkt sich nicht nur der Eheu aus Herz, es gibt noch viele wunderbare Entdeckungen (wie z.B. der Durchblick, der Waldsee, der Balken, das Himmelbett, das Bankerl, die Schakel usw.) im Laufe dieses Weges und alle haben Bezug zur Liebe.
Zoag ma was Steig startet im Feistgraben und führt über die urige Jausenstation „Hangler Huabn“ (www.hangler-huabn.at) und die Erdkunfeste Afenz in Graßnitz bis zu den Freizeitanlagen in Seebach. TIPP: Besichtigung der Erdkunfeste Afenz – Besucherraum täglich von 09:00 – 17:00 Uhr geöffnet.



KG Almenwanderung zu Gams und Edelweiß 1.962 m

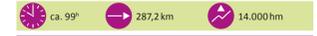
Afenz Kurpark oder Talstation Bergfl.
Auf dieser Tour erwarten uns Gamsen und Murmeltiere, Alpenblumenreichtum, ein herrlicher Hochschwabblick und bei der Höfertaalscharte genießen wir einen herrlichen Tiefblick ins Seetal und nach Seewiesen. Zu Fuß vom Kurpark Afenz (Weg Nr. 862), mit dem Privat-PKW oder Taxi über die Mautstraße oder bequem mit der Doppelseilbahn (Informations zu den Fahrzeiten und dem Taxi unter www.afenzler-buergeralm.at) auf die Afenzler Bürgeralm (1.510 m), vorbei an den Westabstürzen des Endriegels zum Zacksackensattel (1.743 m) und zur Mittelalm. Abstieg zum Föllsattel (1.626 m) und zur Föllalm (1.484 m) mit der Grasserhütte (www.grasserhuette.jimdosite.com) und von dort zum Alpengasthof Schwabenbartl in den Föllgraben.
TIPP: Kombiticket für Bergbahn und Taxi retour zum Ausgangspunkt.



Weitwander- & Pilgerwege

BergZeitReise

Weitwandern liegt im Trend. Unterwegs sein, ein Wochenende, ein paar Tage oder aufgeteilt auf mehrere Bergtouren, gleich ein paar Wochen! Entlang eines Weges durch eine Region, ein Gebirge oder sogar quer durch ein ganzes Land. Wenn zum Wandervergnügen auch noch historisch bedeutsame und kulturell interessante Orte die Etappen abwechslungsreich gestalten, dann ist man vermutlich auf der BergZeitReise quer durch die Hochsteiermark unterwegs. Die Erlebnisregion im Nordosten der Steiermark umfasst die vielfältige Bergwelt von Roseggers Waldheimat, dem Mariazellerland, vom Hochschwab, dem Mark Mürztal über den malerischen und den sanften Fischbacher Alpen, aber auch die Kommerststadt Bruck an der Mur als eine der ältesten Städte Österreichs, mit Mariazell, den wichtigsten Wallfahrtsort Mitteluropas oder dem Neuberger Münster im oberen Mürztal, einen der bedeutendsten Sakralbauten unseres Landes. Und so führt die BergZeitReise in eine alpine Region mit reicher kulturhistorischer Vergangenheit vor den Toren von Wien und Graz. In eine Region, in der Hochalpen- und industrielle Weltmarktführer ebenso betrieblastet sind wie einsame Bergelandschaft auf Hochschwab, Raab und Schneefeld, die größte Wintersportgasterie der Welt oder das UNESCO Weltkulturerbe Semmeringgebirge. Die BergZeitReise erstreckt sich über 190 km aufgeteilt auf 15 Etappen mit zusätzlichen 15 Tagestourenpunkten.



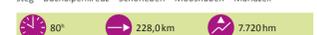
Vom Gletscher zum Wein (Nordroute)

Die Nordroute des Weitwanderweges „Vom Gletscher zum Wein“ führt in 35 Tagesetappen vom Dachstein über das Gesäuse, den Hochschwab und die Oststeiermark nach Bad Radkersburg im Thermen- und Vulkanland. 9 Tagesetappen davon führen durch die Hochsteiermark.



Steirischer Mariazellerweg 06

Dieser Pilgerweg führt in 10 Tagesetappen von der Soboth über Graz zur Basilika nach Mariazell. Der Pilgerweg teilt sich am Schanzstadel und führt in 2 verschiedenen Varianten – O6a und O6b – über die Veitsch oder den Naturpark Mürztal oberland nach Mariazell.



MS Schießlingalm – Oischniggpfel 1.677 m

Afenz – Kurpark und Thörl – Föll
Über die 7,5 km lange Mautstraße (Mautzahlung direkt beim Mautschranke vor Münzeneinwurf € 2,-), welche im Ortsteil Draich beginnt, bis zum Parkplatz Almgasthof Schießlingalm 1.484 m. Auf der Forststraße vom Almgasthaus und über einen Wiesentüchlein zum Schießlingpfel 1.667 m (herrlicher Rundblick – Panoramafotografie). Von hier auf der nordwestlichen Seite wieder abwärts und weiter auf Weg Nr. 863 bis zur Oischnigalm 1.484 m. Auf Wald- und Wiesengeb. ca. 220 Höhenmeter bis zum Oischniggpfel, von wo man einen herrlichen Ausblick auf Afenzler Starnitz und Feistgraben genießt. Auf gleichem Weg wieder retour zum Parkplatz.



JS Föll – Föllalm – Voisthalerhütte – Hochschwab 2.277 m

Thörl – Parkplatz in der Föll (gebührenpflichtig, Parkscheinautomat)
Vom Parkplatz in der Föll entlang der Straße taleinwärts bis zur wasserführenden Föllkalm. Durch diese hindurch dem Weg Nr. 861 folgen ehe es nach und nach im Waldstück stärker zu steigen beginnt. Nach 2 Stunden Gehzeit erreicht man die Föllalm mit der Grasserhütte, umrahmt von einer beeindruckenden Bergkulisse. Wiesengebiete führen nun bis zum Föllsattel, wo links der Ochsenstein Richtung Voisthalerhütte (www.voisthalerhuette.com) leitet. Von der Voisthalerhütte geht es nun über den Graf Meran Steig zum Schießhaus, hier wird es feiger und es müssen ordentlich Höhenmeter gemacht werden. Nach und nach gelangt man weiter rauf Richtung Hochplateau und sieht bereits den Gipfel. Nach rund vierzehn Stunden reiner Gehzeit erreicht man das Schießhaus, von dem es noch zirka 20 Minuten Gehzeit bis zum Hochschwab-Gipfel führt. Zurück auf gleichem Weg.



H4 Bodenberg – G'hacktes – Hochschwab 2.277 m

Thörl – St. Ilgen/Bodenbauer
Der Talschluss beim Bodenberg zählt zu den markanten Alpinmotiven im Hochschwab. Vom Bodenberg (www.der-bodenbauer.at) führt die Tour über die Trawessalm zum G'hackten (Quelle). Im steilen Zick-Zack aufwärts in das G'hackte (durchgehend gesicherter Steig). Eine Stangenmarkierung leitet geradewegs auf den Hochschwabgipfel. Danach erfolgt der Abstieg zum Schießhaus (www.schiehshaus.at), Rückweg über die nordseitige Schwabenleiten zur Fleischer-Biwakschachtel und über die Hochfläche und Häusalm wieder retour zum Bodenberg. TIPP: Diese Tour als 2-Tageswanderung mit Hüttenübernachtung am Schießhaus planen.



HS Vom Bodenberg zum Sackwiesensee 1.526 m

Thörl – St. Ilgen/Bodenbauer
Vom Bodenberg die Forststraße taleinwärts zur ersten Weggabelung. Auf dem Weg Nr. 840 in den Sackwald, darin gleichmäßig bergwärts. Am nordostseitigen, schiffen Fuß des Buchberggels zur Häusalmhütte (www.haesalalm.at). Deren Standort ist ideal gelegen als Rastplatz, Stützpunkt (6 Schönlätze) und Aussichtspunkt. Die Weitwanderwege Nr. 01/05 verbindet zur nahen Sackwiesensee, 1.458 m, einem erholungsreichen Platz. Nach einer Wegkuppe gelangt man in die Senke mit dem Sackwiesensee (höchst gelegener und wärmster See im Hochschwabgebiet). Er liegt romantisch, von urigen Bergwald umgeben. Retour auf gleichem Weg.



18 Sommerstall-Weg in Etmßl 978 m

Thörl – Ortszentrum Etmßl
Man startet beim Wegweiser bei der Dorfwirtbrücke. Auf der Asphaltstraße bergauf und durch das weite Grünland zum Gehöft Berger. Am Plan. In mehreren leichten Kehren aufwärts zu den Gehöften Am Berg, Schafweide beim Oberhof. Ab dem Haus Nr. 6 auf einem alten Almweg mälig steil bergauf zum Sommerstall, eine Kleine Lichtung. Wegweiser. Auf schönem Waldweg ostwärts auf einem freien Bergwiesentüchlein, im Sattel eine große Leine. Umweit davon, auf der Sonnseite, der Sommerstall mit seinen Rastbänken. Prächiger Tiefblick über die sonnigen Bergwiesen hinter Etmßl. Aussichtswarte mit Panoramafotale zum Hochschwabmassiv. Retour auf gleichem Weg. Zur Einkehr laden nach der Tour der Landgasthof Hübinger (www.huebinger.com) und der Dorfwirt ein.



19 Von Etmßl auf den Floning 1.583 m

Thörl – Ortszentrum Etmßl
Einige Wegstücke dieser Tour öffnen immer wieder den Blick auf das Hochschwabmassiv. Vom Tennisplatz in Etmßl auf dem bezeichneten Weg zum Franzosenkreuz. Ein Waldweg, teils prostebsting, verbindet zu einer Forststraße (Steinmann). Nahe davon – oberhalb der Weidenbacheralm, 1.200 m – leitet die bergseitig ansteigende Forststraße in den Kalmspitzsattel. Kurz davor zieht ein Fahrweg bergan. Am Zaun steht ein Baum, an dessen Stamm der Name „Thörl“ sichtbar ist. Das ist eine Grenzmarke. Man folgt dem Zaun bergan und überquert auf Höhe des Grenzsteines Nr. 65 einen Überstieg, ca. 1.480 m. Ein nun deutlicher Weg führt zur Waldgrenze und zur Gipfelwiese. Ein paar Felsen und das Gipfelkreuz markieren den höchsten Punkt auf dem Floning. Auf gleichem Weg retour.



18 Von Etmßl auf die Federleben 1.055 m

Thörl – Ortszentrum Etmßl
Vom Tennisplatz wie beim Franzosenkreuz (Wegweise) zu den Sullerwiesen (E-Lichtung). Ein Waldweg, teils prostebsting, verbindet zu einer Forststraße (Steinmann). Nahe davon – oberhalb der Weidenbacheralm, 1.200 m – leitet die bergseitig ansteigende Forststraße in den Kalmspitzsattel. Kurz davor zieht ein Fahrweg bergan. Am Zaun steht ein Baum, an dessen Stamm der Name „Thörl“ sichtbar ist. Das ist eine Grenzmarke. Man folgt dem Zaun bergan und überquert auf Höhe des Grenzsteines Nr. 65 einen Überstieg, ca. 1.480 m. Ein nun deutlicher Weg führt zur Waldgrenze und zur Gipfelwiese. Ein paar Felsen und das Gipfelkreuz markieren den höchsten Punkt auf dem Floning. Auf gleichem Weg retour.



NS WasserWanderWunder-Weg beim Bodenberg 884 m

Thörl – St. Ilgen/Bodenbauer
Der gemütliche Rundweg, ausgezeichnet mit dem „Neptun Staatspreis“ (Österreichischer Umwelt- und Innovationspreis zu Themen rund um Wasser) startet direkt beim Alpenhotel „Der Bodenberg“ (www.der-bodenbauer.at), bei der WUZZI-Willkommenstafel. Auf geht es zur ersten Rasttafelgabelung dem WASSERSCHLUSSE vor dem Hochschwabmuseum und zu den weiteren vier Stationen SINNESSCHATZ, WALDSCHATZ, ROSLS EINKLEIDUNG und WANDERFREUDICH mit den nächsten interessanten Rasttafelgabelungen. Der Wuzzi als wandelbares Wasseresen vom Buchbergtal wird bei den Rätselösungen behilflich sein. Der weitere Rundweg führt nun entlang der Forststraße (markierter Wanderweg 839) Richtung JG'hacktes, Hochschwabgipfel, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



O3 Auf die Rotsöhalm 933 m

Parkplatz Brumalm – Hohe Veitsch
Der Weg führt über Forststraßen und markierte Wege zur Schalleralm und schließlich zur Rotsöhalm. Diese leichte und gemächliche Wanderung führt der Sage nach zum Wohnort des Ratschibler Krampus, ein nur in der Veitsch vorkommender Teufel. Im Sommer findet man hier allerdings das Vieh auf der Weide und Wanderer auf den Wegen.

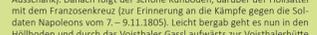


LEICHT MITTEL SCHWER

Tour-Dauer Distanz Höhenmeter

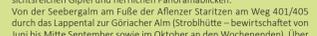
K4 Seewiesen – Voisthalerhütte 1.654 m

Turnau – Seewiesen/Dulwitz
Bei dieser Bergtour erwarten den Wanderer herrliche Hochschwabmotive und das Seetal. Erst darf bis zum schranken Bau, zum Parkplatz (ca. 1,5 km) befahren werden. Nun 35 bis 40 Minuten über einen Wiesentüchlein, danach durch Bergwald zum Letztanger (1,042 m). Allmählich auf steinigem Weg durch den Bosen Wald zur Horflurhütte (Privathütte, kein Ausstieg). Danach folgt der schöne Gühoboden, darüber der Hölsthal mit dem Franzosenkreuz (zur Erinnerung an die Kämpfe gegen die Soldaten Napoleons vom 7.–9.11.1805). Leicht bergab geht es nun in den Hölsthal und durch das Voisthaler Gassl aufwärts zur Voisthalerhütte (www.voisthalerhuette.com). Rückweg gleich wie Anstieg.



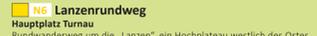
N4 Seebergalm – Hochanger 1.682 m

Seewiesen – Seebergalm
Schöne Tagwanderung mit lieblichen Almlandschaften, einem aussichtsreichen Gipfel und herrlichen Panoramablick. Von der Seebergalm am Fuße der Afenzler Starnitz am Weg 401/405 durch das sappelntal zum Gächleralm (Stroblalm) – bewirtschaftet von Juni bis Mitte September sowie im Oktober an den Wochenenden). Über die baumlose Kuppe des Hochangers gelangt man nach 250 Höhenmetern zum Hochanger-Gipfelkreuz. Gegenüber vom Seebargen großen Öschling und rechts von ihm der Feistgring mit dem Hochschwab dahinter. Dann natürlich die Kette der Afenzler Starnitz und nordöstlich von uns, kaum zu übersehen, die imposante Hohe Veitsch mit dem Rauschogel etwas rechts davon. Bergab geht es nun südlich zur Östern-Alm (Bewirtschaftet bei Weidetrieb von Juni bis September). Über den Weg Nr. 450 links vom anschließenden Hörterkogel zum Eichholz und den Turnauer Berg zum Jakobusweg. Diesem folgend erreichen wir über Friedhof und Pfarrkirche den Marktplatz von Turnau. Mit dem Bus retour zum Ausgangspunkt Seebergalm.



NG Lanzenrundweg 1.130 m

Hauptplatz Turnau
Rundwanderweg um die „Lanzen“, ein Hochplateau westlich des Ortes Turnau. Ein im Winter geräumter, gemächlicher Spazierweg mit kaum Steigungen – für schnelle und gemächliche Geher. Vom Hauptplatz in Richtung Flugplatz, vorbei am malerischen Friedhofsschüssel, nach gut 300 m in den Lanzenweg einbiegen. Etwa 30 m gerade ist ein Einstieg zur „Lanzenleipe“, vorbei am evangelischen Friedhof führt der Weg auf das Lanzenplateau. Der ausgetragene Weg führt nach Norden in Richtung Göriach zum Gasthaus Agyd. Nun geht es am Gehsteig leicht bergab, bis wir auf der rechten Straßenseite den Turnauerhof sehen. Vom Turnauerhof zurück zum Hauptplatz.



Hocheggerhof 1.185 m

Geoffret: Freitag bis Dienstag, von 1. April bis 31. Dezember
Hocheggerhof, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Stieglitz Hütte 1.105 m

Geoffret: Mai bis September
Stieglitz Hütte, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



THÖRL Alpengasthof Bodenberg 884 m

Geoffret: Von Mittwoch bis Sonntag, im Winter von Freitag bis Sonntag, 40 Betten, www.der-bodenbauer.at
Häusalmhütte, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Häusalmhütte 1.526 m

Geoffret: Ab Juni Mittwoch bis Sonntag, Jagsperre Mitte September bis Mitte Oktober, Mittw bis März: Donnerstag bis Sonntag, 16 Schlafplätze, Michael Schabthützl
Schießhaus (ÖTK), bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Schießhaus (ÖTK) 2.156 m

Geoffret: Von ca. Mitte Mai bis 26. Oktober täglich, 15 Betten und 46 Lagerplätze (Reservierung erbeten), offener Winterraum, Christian Toth, www.schiehshaus.at
Himmelreichbauer, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Almhütte Gombotz 1.130 m

Geoffret: ganztägig, Familie Weissensbacher
Almhütte Gombotz, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Almhütte Diepold 1.385 m

Geoffret: ganztägig, Familie Weissensbacher
Almhütte Diepold, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Alpengasthaus Schwabenbartl 814 m

Geoffret: Ganztägig außer November, Mittwoch Ruhetag, von Oktober bis Mai Mittwoch und Donnerstag Ruhetag, Johann Grasser
Wirtshaus Pierergut, Ab Mitte Mai, Mittwoch bis Sonntag ab 10:00 Uhr. Familie Wegand, www.wirtshaus-pierergut.at



Sackwiesenalmhütte 1.458 m

Geoffret: Anfang Juni bis Anfang September, 14 Schlafplätze, Joachim Hartner
Sonnschienhütte (ÖAV), bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Almauschhütte auf der Afenzler Bürgeralm 1.510 m

Geoffret: Mitte Mai bis Ende Oktober, Dienstag bis Sonntag, für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage.
Schönleitenhütte Bürgeralm, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Schönleitenhütte Bürgeralm 1.810 m

Geoffret: Sommer und Winter (wetterbedingte Ruhetage ausgenommen), 11 Betten, Klaus Baumgartner
Jausenstation „Hangler Huabn“, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Almgasthaus Schießlingalm 1.484 m

Geoffret: Mai bis Mitte Oktober, Mai–September Montag Ruhetag, Isabella Lach
Almgasthaus Schießlingalm, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



ST. LORENZEN IM MÜRZTAL

Jausenstation Schaffer-Huber
Geoffret: Mittwoch bis Sonntag und Feiertag, November geschlossen. +43 3864 2135 +43 664 7905350



Rührerbauer 1.130 m

Geoffret: Samstag/Sonntag/Feiertag, Jänner bis März geschlossen, Johann und Christiane Gruber
Hocheggerhof, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Stieglitz Hütte 1.105 m

Geoffret: Mai bis September
Stieglitz Hütte, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



THÖRL Alpengasthof Bodenberg 884 m

Geoffret: Von Mittwoch bis Sonntag, im Winter von Freitag bis Sonntag, 40 Betten, www.der-bodenbauer.at
Häusalmhütte, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Häusalmhütte 1.526 m

Geoffret: Ab Juni Mittwoch bis Sonntag, Jagsperre Mitte September bis Mitte Oktober, Mittw bis März: Donnerstag bis Sonntag, 16 Schlafplätze, Michael Schabthützl
Schießhaus (ÖTK), bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Schießhaus (ÖTK) 2.156 m

Geoffret: Von ca. Mitte Mai bis 26. Oktober täglich, 15 Betten und 46 Lagerplätze (Reservierung erbeten), offener Winterraum, Christian Toth, www.schiehshaus.at
Himmelreichbauer, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Almhütte Gombotz 1.130 m

Geoffret: ganztägig, Familie Weissensbacher
Almhütte Gombotz, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.

Almhütte Diepold 1.385 m

Geoffret: ganztägig, Familie Weissensbacher
Almhütte Diepold, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.

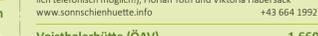
Grasserhütte auf der Föllalm 1.484 m

Geoffret: 1. Mai bis 26. Oktober freitags bis sonntags sowie feiertags, 16 Lagerplätze, Christian Grasser, www.grasserhuette.jimdosite.com
Sackwiesenalmhütte, bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Sonnschienhütte (ÖAV) 1.523 m

Geoffret: 1. Mai bis Mitte September (täglich), 15.–19. Oktober Jagsperre, 13 Betten und 50 Lagerplätze (Reservierungen ausschließlich telefonisch möglich), Florian Thörl und Viktoria Habersack
Voisthalerhütte (ÖAV), bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



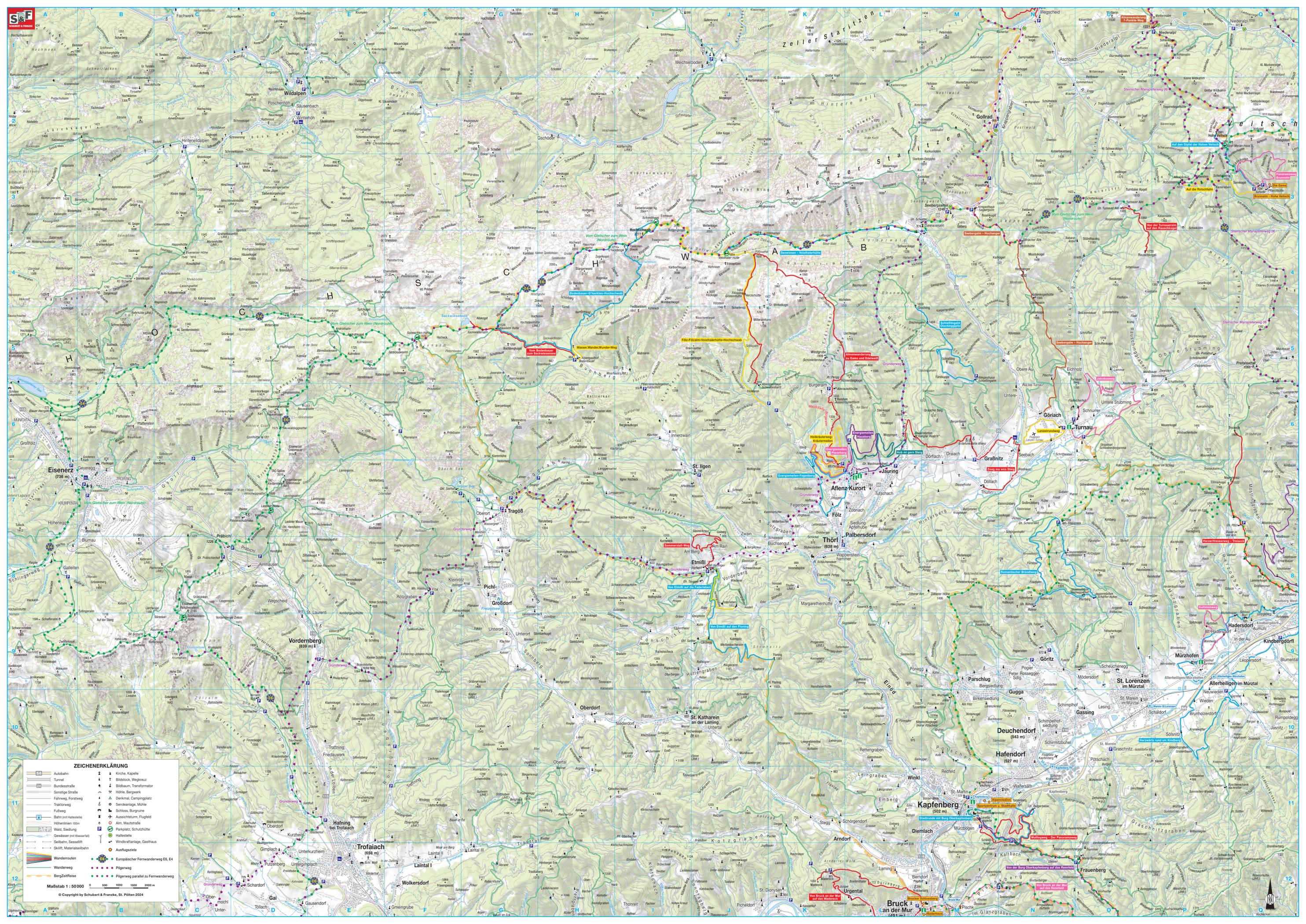
Voisthalerhütte (ÖAV) 1.660 m

Geoffret: Anfang Juni bis Anfang September, 14 Schlafplätze, Joachim Hartner
Fleischer Biwakschachtel (ÖAV), bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter entlang des Ameisenheilpfades retour zum Parkplatz Bodenberg.



Fleischer Biwakschachtel (ÖAV) 2.144 m

Geoffret: 1. Mai bis 31. Oktober, +43 3863 2192, +43 650 8272834, Herwig Strobl
Nösterealm (Payerhütte), bis zum Wegkreuz unter der Buche und weiter



ZEICHNERKLÄRUNG

	Autobahn		Kirche, Kapelle
	Tunnel		Bildstock, Wegkreuz
	Bundesstrasse		Bildbaum, Transformator
	Sonstige Strasse		Höhle, Bergwerk
	Forstweg, Forstweg		Dachstuhl, Campingplatz
	Traktorenweg		Sendeanlage, Mühle
	Fußweg		Schloss, Burgruine
	Bahn mit Haltestelle		Aussichtsturm, Flugfeld
	Höhlinien 100m		Alm, Mautstrasse
	Wald, Siedlung		Parkplatz, Schutzhütte
	Gewässer (mit Wasserfall)		Haltestelle
	Seilbahn, Sessellift		Windkraftanlage, Gasthaus
	Skilift, Materialseilbahn		Ausflugsziele
	Wanderwegen		Europäischer Fernwanderweg E6, E4
	Wanderweg		Pilgerweg
	BergZeitReise		Pilgerweg parallel zu Fernwanderweg

Maßstab 1 : 50 000

© Copyright by Schubert & Franke, St. Pölten 2024

